

St

Samstag/Sonntag, 25./26. November 2006

MM 27.10.06

## Nur Eichenau feiert 50 Jahre Trennung

Alling verzichtet wegen  
hoher Kosten 2007 auf Fest

**Alling** ■ Die Gemeinde Alling wird die Trennung von Eichenau vor 50 Jahren nicht öffentlich feiern. Wie Bürgermeister Frederik Röder (CSU) in der jüngsten Gemeinderatssitzung bekanntgab, haben die Gemeindepolitiker diesen Beschluss in nicht öffentlicher Sitzung gefasst. Während das Ereignis die Allinger scheinbar unberührt lässt, laufen in der Nachbargemeinde bereits intensive Vorbereitungen für die Feiern im nächsten Jahr.

Mitte des Jahres 2005 hatte der Gemeinderat auf Vorschlag von Max Brunner (CSU) noch beschlossen, eine würdige Feier des Ereignisses auszurichten. Damit das Gemeindegeld aber nicht zu sehr belastet würde, sollte der Kulturreferent die örtlichen Vereine begeistern und eventuell Sponsoren finden. Daraus wurde aber nichts. Die Vereine seien zu einer Feier nicht zu bewegen gewesen, sagte Brunner auf Anfrage zur SZ. Die Gemeinde habe erst vor vier Jahren ihr 1200-jähriges Bestehen groß gefeiert und das Thema 50 Jahre Alling ohne Eichenau sei beim 50-jährigen Gründungsfest der Dorfgemeinschaft Alling in diesem Frühjahr ohnehin schon angemessen gefeiert worden, hätten die Vereinsvorstände argumentiert.

Angesichts dieser Einstellung habe der Gemeinderat schließlich entschieden, gar nichts zu machen und damit für die Gemeinde keine Kosten entstehen zu lassen, sagte der Kulturreferent. Dass Eichenau indes das Ereignis groß feiere, dafür habe er durchaus Verständnis. Während Alling, angeführt von Mathias Friedl, damals ein Befreiungsschlag gelungen sei, so Brunner, könne Eichenau quasi seine Geburt als unabhängiger Ort und als selbständige Gemeinde feiern.

Am 8. Juni 1956 hatte der Allinger Gemeinderat, in dem nur Mathias Friedl aus Alling und sonst nur Bürger aus der Allinger Siedlung Eichenau saßen, einstimmig die Trennung beschlossen. Seit 1957 gehen Alling und Eichenau als selbstständige Gemeinden kommunalpolitisch getrennte Wege. *mann*

# Bürgermedaille soll ihren Wert behalten

## Altbürgermeister wird nicht Ehrenbürger

**Alling** (ad) – Altbürgermeister Matthias Friedl wird nicht zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. Einen entsprechenden Antrag der FW-Fraktion, zu der auch Friedls Sohn Hans zählt, lehnte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit großer Mehrheit ab. Begründet wurde dies damit, dass die Bürgermedaille nicht durch einen weiteren Titel entwertet werden soll.

Werner Neumann (FW) erklärte, dass seine Fraktion mit dem Antrag dem Menschen und Kommunalpolitiker Friedl Dank für sein jahrzehntelanges Engagement für die Kommune aussprechen wollte. Unter anderem ist es Friedl zu verdanken, dass man sich seinerzeit von der Gemeinde Eichenau ab-

spalten und zu einer eigenständigen Gemeinde werden konnte.

Hermann Dejako (CSU) hielt dem jedoch entgegen, dass die Thematik Ehrenbürgerschaft schon vor vielen Jahren im Gemeinderat diskutiert worden war. „Damals haben wir die Einführung dieser Auszeichnung abgelehnt und als Ersatz die Bürgermedaille eingeführt. Diese würde jetzt herabgesetzt, wenn wir über die goldene noch eine diamantene Auszeichnung setzen würden. Das haben die Träger der Bürgermedaille nicht verdient“, erklärte der CSU-Fraktionssprecher. Diese Ansicht teilten wohl auch die übrigen Räte und lehnten den FW-Antrag mit 2:12 Stimmen ab.